

Es gilt das gesprochene Wort

## **Eisberg voraus!**

Ein Titel, den ich schon gerne vor zwei Jahren genutzt hätte und jetzt feststellen muss. Eisberg voraus, der Ruf erschallt zu spät. Wie auf der Titanic, sind wir schon längst aufgelaufen und im Sinken begriffen.

Im Kern bestimmen die Handlungsfelder: Klima, Wohnen, Geflüchtete, Finanzen die kommunale Agenda, aktuell und künftig, und die damit verbundenen gesellschaftlichen. Ich versuche diese Themen einigermaßen kurz zu skizzieren.

Wer immer noch einen Klimawandel leugnet, der durch Menschenhand beschleunigt wird, ist kein Narr oder Naiv, er ist schlicht ein Verbrecher, dem zukünftige Generationen nicht interessieren.

Anfang Juni 2024 versank Süddeutschland in den Fluten, ausgelöst durch extrem heftige Regenfälle. Eine sogenannte Jahrhundertflut. Doch gab es seit 2002 schon sechs Jahrhundertfluten allein in Deutschland, 2002, 2005, 2013, 2021, an Weihnachten 2023 und eben im Juni 2024. Die Schäden und auch das Trauma bei vielen nach der Flut 2021 bei uns sind noch nicht beseitigt bzw. verarbeitet. Solche Flutkatastrophen gab es auch schon in den Jahrhunderten davor. Umweltkatastrophen, die gerne dann als Jahrhundert- oder Jahrtausendkatastrophe betitelt werden, wurden durch menschliches Verhalten begünstigt. Die „Magdalenen Flut“ von 1342 (21. Juli) war ein sogenanntes „Jahrtausendhochwasser“. Doch dieses Ausmaß wurde gefördert durch landwirtschaftliche Nutzflächen in Höhenlagen, die oft erst im Zug des hochmittelalterlichen Landesausbaus erschlossen wurden.

Hochwasserschutz fängt somit nicht erst vor der Haustür an. Spätestens die Flutkatastrophe im Sommer 2021 zeigt, dass solche Unwetterereignisse auch hierzulande immer häufiger und mit immer dramatischeren Folgen auftreten.

1

**Sokrates wusste schon "Der Kluge lernt aus allem und von jedem, der Normale aus seinen Erfahrungen und der Dumme weiß alles besser."**

Die Aufstellung und Entwicklung einer „Kommunalen Wärmeleitplanung“ ist ein weiterer Schritt Vorort auf dem Weg zur Klimaneutralität. Großwärmepumpen können dabei einen wichtigen Beitrag leisten zu einem sozialen und ökologischen Umbau in der Stadt.

Inwieweit die genannten Themen zusammenhängen zeigt eine aktuelle Oxfam-Studie auf. Superreiche schädigen das Klima weit mehr als der Rest der Menschheit "Eine kleine Elite gönnt sich einen Freifahrtschein für die Zerstörung unseres Klimas": Oxfam zeigt in einer Analyse ein starkes sozial-ökologisches Ungleichgewicht auf.

„Häufig wird angenommen, dies läge daran, dass sich im Zuge des Wirtschaftswachstums die globale Mittelklasse vergrößert habe. Doch der aktuelle Oxfam-Bericht zeigt: Für über die Hälfte der Emissionen sind die reichsten 10 Prozent der Weltbevölkerung verantwortlich. Und das reichste 1 Prozent schädigt das Klima doppelt so stark wie die gesamte ärmere Hälfte der Menschheit zusammen. Es sind also jene, denen es ohnehin schon gut geht, die durch ihren CO<sub>2</sub>-intensiven Lebensstil die Klimakrise verschärfen – zulasten insbesondere von Menschen, die in Armut und Unsicherheit leben.

Verantwortlich hierfür ist eine Politik, die immerwährendes Wachstum verspricht und die Welt ökonomisch in Gewinner und Verlierer spaltet.“

**Falls die Welt untergeht, dann nicht wegen des Festklebens an der Straße, sondern wegen des Festklebens an alten Gewohnheiten.**

**"Es muss doch etwas faul sein im innersten eines Gesellschaftssystems, das seinen**

**Reichtum vermehrt, ohne sein Elend zu verringern."** Karl Marx

Eines sollte aus dem Oxfam-Bericht deutlich werden, eine globale Veränderung wird eine Wanderbewegung auslösen. Menschen verlassen nicht ihre Heimat, weil sie jemand eingeladen hat, sondern weil sie fliehen: vor Hunger, Krieg, Klimawandel, diktatorischen Regimen, „Käpitän Iglo“, Landraub, Sklaverei, Anarchie, Wassermangel und ähnlichen Katastrophen, von denen die verwöhnten, empathielosen Bratzen in dieser Bundesrepublik keine Ahnung haben.“

Beispielsweise könnte die EU aufhören, mit korrupten afrikanischen Regimen Freihandelsverträge zu schließen, in deren Folge europäische, subventionierte Agrarprodukte die regionale Landwirtschaft in den Ruin treibt. Kein Wunder, dass die Menschen dahin gehen, wohin die Reichtümer und Bodenschätze ihrer Länder hingehen.

**NIEMAND verlässt ohne Not seine Heimat...**

**Nicht Flüchtlinge heißt es zu bekämpfen, sondern Fluchtursachen.**

Fluchtzuwanderung ist ein elementarer Bestandteil unserer Migrationsgesellschaft. Ein gedeihliches Zusammenleben und sozialer Zusammenhalt in der Gesellschaft hängen stark vom Gelingen der Integration geflüchteter Menschen ab.

Dabei ist die Versorgung mit ausreichendem, gutem und bezahlbarem Wohnraum wichtige Voraussetzung für alle. **Wir stellen uns entschieden entgegen, einzelne Gruppen gegeneinander auszuspielen und so den sozialen Frieden in unserer Stadt zu gefährden.** Ein Dialog zwischen Stadtverwaltung, Wohnungsunternehmen, Forschung, NGOs und Interessengruppen schafft Räume, um über aktuelle Praktiken zu diskutieren, neue Allianzen zu bilden und alternative Handlungswege für eine inklusivere Wohnpolitik zu fördern. Verbesserungen der Rahmenbedingungen durch Länder, Bund, EU beim Wohnen für Geflüchtete – und bezahlbarem Wohnen für alle Bevölkerungsgruppen. Durch ausreichenden eigenen städtischen Wohnungsbestand kann die Stadt entlastend auf dem Wohnungsmarkt einwirken und nebenbei auch Einnahmen regenerieren. Übrigens, eine Bezahlkarte gehört nicht zur Willkommenskultur, sie stigmatisiert und schließt aus.

Ich habe mich immer gefragt "Wie konnten sich die Menschen nur von den Nazis so blenden lassen und begeistert ihrem eigenen Untergang entgegen gehen?" Jetzt erleben wir hier in Eschweiler, wie so etwas funktioniert. Fake news verbreiten, Hass säen, eine Gruppe gegen die andere ausspielen, Ängste schüren vor Veränderung spaltet eine Gesellschaft.

Das dies nicht neu ist, hier einige Zitate

**"Der Mensch liebt die Veränderung nicht, denn sich zu verändern bedeutet, ehrlich in die Tiefe der eigenen Seele zu blicken und sich selbst und das eigene Leben in Frage zu stellen."** Erasmus von Rotterdam

**Je weniger Talent sie haben, desto größer ist ihr Stolz, ihre Eitelkeit und ihre Arroganz. All diese Verrückten finden jedoch andere Verrückte, die ihnen applaudieren.**  
Erasmus von Rotterdam, Lob der Torheit, 1509

**"Damit das Böse gedeiht, braucht es nur gute Menschen die nichts unternehmen."**  
Simon Wiesenthal

Oder einfach ausgedrückt  
**"Die Dummheit hat aufgehört sich zu schämen."**

**"Demokratie muss in jeder Generation neu geboren werden und Bildung ist ihre Hebamme."**, John Dewey, Philosoph und Pädagoge

Komme ich nun zu Finanzen und dem Haushalt.

Hier wurde nicht über die Verhältnisse gelebt und auch kein Kämmer und keine Kämmerin haben Roulette mit den Finanzen der Stadt gespielt. Oder ohne Kompass durch den Nebel aus Unfähigkeit, ideologischer Verblendung und Realitätsverleugnung geirrt. Das Konnexitätsprinzip ist ein Fremdwort für Land und Bund.

Meine damalige Anfrage zum Konnexitätsprinzip brachte eine finanzielle Unterversorgung der Kommune von knapp 10 %. Eine Summe, die nicht eingespart werden kann. Im Übrigen sollte der Unterschied zwischen Sparen und Kürzen bekannt sein, kann ich hier aber nicht wirklich wahrnehmen.

Ein Investitionstau in der öffentlichen Infrastruktur kommt durch erzwungenen Verzicht.

Jeder tatsächlich gesellschaftlich notwendige Bedarf ist auch finanzierbar. Ein reines Spardiktat wird sich immer gegen die Gesellschaft richten und zu sozialen Verwerfungen führen.

Dies ist allerdings einigen hier im Rat nicht unangenehm und anstatt konstruktiv sich einzubringen, wird populistisch gehetzt, insbesondere in den sogenannten Sozialen Medien.

Die Einnahmen aus Steuern und Beiträgen zur Sozialversicherung sind seit Beginn der 1980er Jahre in Deutschland ungefähr ebenso stark gestiegen wie das Bruttoinlandsprodukt, allerdings gab es eine Verschiebung: Während die Sozialabgaben prozentual stärker anstiegen, sank der Anteil der Steuern.

Trotz der Zunahme des verteilbaren Sozialprodukts reden die Regierungen von einer Krise der Staatsfinanzen und betreiben eine rigorose Kürzungspolitik. Der reale Hintergrund hierfür ist eine unausgewogene Steuerpolitik zugunsten der Kapitaleseite bei gleichzeitigem Anstieg der Sozialausgaben.

**"Es gibt kaum ein Land auf der Welt, das Arbeitseinkommen so stark und Vermögen so gering besteuert wie Deutschland."** Dies sagt nicht Lenin, nicht Marx, nicht irgendein Kommunist, und/oder Linker sondern der Chef des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Marcel Fratzscher.

3

### **Drei Beispiele:**

Vermögensteuer ausgesetzt	-9,5 Milliarden/Jahr
Körperschaftssteuer gesenkt	-1,7 Milliarden/Jahr
Einkommenssteuer gesenkt	-14,5 Milliarden/Jahr

Verlust für den Staat durch Privilegien für Superreiche: rund 80 Milliarden Euro pro Jahr.

Quelle: Finanzwende e.V. Und Hans-Böckler Stiftung 2023

Eine Wende in der Finanz - und Steuerpolitik ist dringend erforderlich. Das bedeutet vor allem die Wiedereinführung des Leistungsfähigkeitsprinzips in der solidarischen Finanzierung von Bund, Ländern und Kommunen. Die Schuldenbremse und eine schwarze Null wie eine Monstranz vor sich herzutragen führt uns nur in den Abgrund. **Wir leben in einem reichen Land, es muss keine verarmten Kommunen geben. Nur Reiche können sich arme Kommunen leisten.**

**"Die Behauptung, es gibt kein Geld um das Elend zu beseitigen, ist eine Lüge. Wir haben auf der Erde Geld wie Dreck. Es haben nur die falschen Leute."** Heiner Geißler

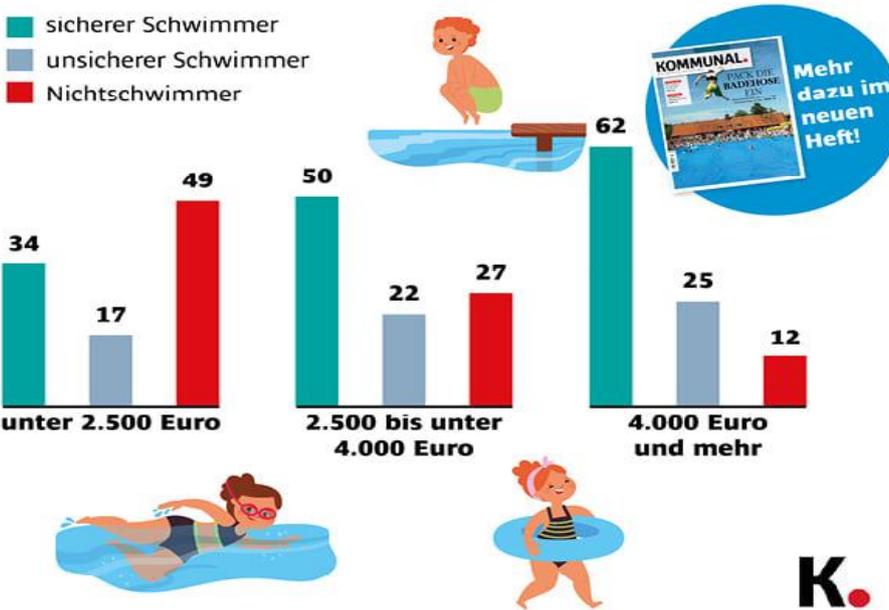
Die Stärke eines Gemeinwesens bemisst sich daran, wie es mit den Schwächsten der Gesellschaft umgeht. Kürzungen in diesem Bereich offenbaren das geringe Maß an sozialer Verantwortung.

Lese ich mir die Änderungsanträge der sogenannten Alternative durch, wird dies eindrucksvoll bestätigt wie wenig Interesse an sozialer Verantwortung diese Gruppierung übernehmen will.

- Kürzung der Gehälter bei den Beschäftigten der Verwaltung, Tarifautonomie ist wohl ein Fremdwort.
- Streichung zuungunsten der Vereine offenbart das Desinteresse an einer guten Infrastruktur mit Sporteinrichtungen, Vereine, öffentliche Bibliothek, Schwimmbad, kulturelle Veranstaltungen, Jugendarbeit und viele Dinge mehr.

**Doch dies macht erst die Lebens- und Bildungsqualität einer jeden Stadt aus.**

## Schwimmfähigkeit des Kindes nach Haushaltsnettoeinkommen in Prozent



Die billigste Art des Stolzes ist hingegen der Nationalstolz. Denn er verrät in dem damit Behafteten den Mangel an individuellen Eigenschaften, auf die er stolz sein könnte, indem er sonst nicht zu dem greifen würde, was er mit so vielen Millionen teilt. Wer bedeutende persönliche Vorzüge besitzt, wird vielmehr die Fehler seiner eigenen Nation, da er sie beständig vor Augen hat, am deutlichsten erkennen. Aber jeder erbärmliche Tropf, der nichts in der Welt hat, darauf er stolz sein könnte, ergreift das letzte Mittel, auf die Nation, der er gerade angehört, stolz zu sein. Arthur Schopenhauer

**"Fatal ist mir das Lumpenpack, das, um die Herzen zu rühren, den Patriotismus trägt zur Schau, mit allen seinen Geschwüren."** Heinrich Heine

Und wer stolz auf sein Volk sein möchte, sollte Imker werden.

Auch in der Opposition sollte man für den Haushalt Verantwortung tragen und sich bei einer Ablehnung der vorgeschlagenen Anhebung der Hebesätze über die Folgen bewusst sein. Deshalb schlägt die Linke vor die Grundsteuer „nur“ auf 750 Punkte steigen zu lassen und im Gegenzug die Gewerbesteuer auf 520 Punkte anzuheben. Wir sind der Überzeugung „Starke Schultern leisten mehr“, sodass eine Abfederung bei der Grundsteuer B erfolgen soll. Für ein Unternehmen ist es wichtiger eine vernünftige Infrastruktur vorzufinden. Arbeitnehmer\*innen zu finden und für diese eine Stadt mit einer Lebens- und Bildungsqualität, in der u.a. eine Familie gegründet werden kann.

Der heute online erschiene Artikel „**Den Städten fliegen die Finanzen um die Ohren**“ und morgen in der Paper-Ausgabe der Aachener Zeitung, empfehle ich jedem zur Lektüre. Ohne Anhebung der Hebesätze und Pläne mit einem festen Zieldatum aufzulegen, zu dem wieder

einen ausgeglichenen Etat aufgewiesen werden kann, wird ein Sparkommissar eingesetzt, der die Hebesätze noch höher ansetzen wird. Jedoch ohne eine umfassende Reform bei den Kommunal финанzen, mit einem Altschuldenschnitt und einer besseren Zuweisung der Finanzmittel zu Gunsten der Kommunen werden die Lichter, wortwörtlich, in den Gemeinden ausgehen. Weder Sparsamkeit noch Wirtschaftlichkeit werden aus der misslichen Lage helfen, die Kommunen werden bewusst gegen die Wand laufen gelassen. Soziale oder ökologische Verbesserungen in Frage zu stellen kommt gleich dem Ratschlag: „**Sparsamkeit armen Leuten zu empfehlen, das scheint mir ebenso lächerlich wie beleidigend. Es ist, als ob man einem Verhungerten riete, weniger zu Essen.**“ Oscar Wilde

Wägen wir jetzt das Für und Wider des Haushaltes ab, so sehen wir die Bemühungen der Verwaltung unter den gegebenen Verhältnissen das Bestmögliche zu gestalten. Von der politischen Seite jedoch nicht annähernd ausgeschöpft. Ideologische Schuldzuweisungen und populistisches Geschrei ohne klare eigene Lösungsansätze lassen uns eine Ablehnung nicht zu, jedoch auch keine Zustimmung. Mit negativer Enthaltung quittieren wir diesen Haushalt.

**"Wenn ich den Armen Essen gebe, dann nennen sie mich einen Heiligen. Wenn ich frage, warum die Armen kein Essen haben, nennen sie mich Kommunist."** Dom Hélder Pessoa Câmara

Albert Borchardt  
DIE LINKE im Rat der Stadt Eschweiler  
Mittwoch, 26. Juni 2024

---

5

**Sokrates**, (\* 469 v. Chr. in Alopeke, Athen; † 399 v. Chr. in Athen) für das abendländische Denken grundlegender griechischer Philosoph, der in Athen zur Zeit der Attischen Demokratie lebte und wirkte.

**Karl Marx**, (\* 5. Mai 1818 in Trier, Rheinprovinz, Preußen; † 14. März 1883 in London) deutscher Philosoph, Ökonom, Gesellschaftstheoretiker, politischer Journalist, Historiker, Protagonist der Arbeiterbewegung sowie Kritiker des Kapitalismus und der Religion.

**Erasmus von Rotterdam**, (\* 28. Oktober 1466/1467/1469 in Rotterdam; † 11./12. Juli 1536 in Basel) niederländischer Universalgelehrter: Theologe, Philosoph, Philologe, Priester, Autor und Herausgeber von 444 Büchern und Schriften.

**Simon Wiesenthal**, (\* 31. Dezember 1908 in Butschatsch, Galizien, Österreich-Ungarn, heute Ukraine; † 20. September 2005 in Wien, Österreich) österreichisch-jüdischer Architekt, Publizist und Schriftsteller. Als Überlebender des Holocausts machte er nach seiner Befreiung aus dem Konzentrationslager Mauthausen im Mai 1945 die „Suche nach Gerechtigkeit für Millionen unschuldig Ermordeter“ zu seiner Lebensaufgabe.

**John Dewey**, (\* 20. Oktober 1859 in Burlington, Vermont; † 1. Juni 1952 in New York) amerikanischer Philosoph und Pädagoge

**Heiner Geißler**, (\* 3. März 1930 in Oberndorf am Neckar; † 11. September 2017 in Gleisweiler) deutscher Jurist und Politiker der CDU

**Arthur Schopenhauer**, (\* 22. Februar 1788 in Danzig; † 21. September 1860 in Frankfurt am Main) war ein deutscher Philosoph und Hochschullehrer.

**Heinrich Heine**, (\* 13. Dezember 1797 als Harry Heine in Düsseldorf, Herzogtum Berg; † 17. Februar 1856 in Paris) einer der bedeutendsten deutschen Dichter, Schriftsteller und Journalisten des 19. Jahrhunderts

**Oscar Wilde**, (\* 16. Oktober 1854 in Dublin; † 30. November 1900 in Paris) irischer Schriftsteller

**Dom Hélder Pessoa Câmara**, (Fortaleza, 7 de fevereiro de 1909 – Recife, 27 de agosto de 1999) Erzbischof von Olinda und Recife, Vertreter der Befreiungstheologie